

Der Prozeß wegen Seligsprechung Markus d'Avianos.

Öffnung des Sarges in Gegenwart des Kaiserpaars.

Der kanonische Prozeß, der wegen der Seligsprechung des Kapuzinermönches Markus d'Aviano, des berühmten Kanzelredners zur Zeit der Türkenbelagerung, des Beraters und Beichtvaters Kaiser Leopolds I., betrieben wird, dauert nunmehr bereits mehr als zwanzig Jahre. Dem Kirchenrecht gemäß muß im Laufe des Prozesses auch der Sarg des Seligsprechenden geöffnet werden, um den Beweis zu erbringen, daß in dem Sarge tatsächlich seine Gebeine und Reliquien enthalten sind. Dieser Akt erfolgte heute in der Kapuzinerkirche, wo Markus d'Aviano begraben liegt, und zwar unter einem Grabstein, der eine von Kaiser Leopold selbst verfaßte Inschrift trägt. Der Kaiser und die Kaiserin haben der Eröffnung des Sarges beigewohnt. Von den Kindern des Kaiserpaars führen Erzherzogin Adelheid und die Erzherzoge Robert, Felix und Karl Ludwig unter ihren anderen Namen auch den Markus d'Avianos. Gelegentlich seiner Fahrten an die venezianische Front hat Kaiser Karl zweimal Aviano, die Geburtsstadt des berühmten Kapuzinermönches, besucht. Das Andenken Markus d'Avianos ist bekanntlich durch den katholischen Historiker Onno Klopp wieder aufgefrischt worden. Markus d'Aviano war es, der am 12. September 1683 auf dem Rastenberg die Messe las, der die Führer des Entsatzheeres bewohnten. Selnem Einflusse messen Onno Klopp und andere Geschichtsschreiber einen großen Teil an dem Verdienst bei, daß das Entsatzheer rechtzeitig eintraf, um die von den Türken arg bedrohte Stadt zu befreien.

Die heutige Feier in der Kapuzinerkirche fand um 1/2 7 Uhr abends statt. Der Gerichtshof in dem Seligsprechungsprozeß war vollzählig erschienen, und zwar Fürsterzbischof Dr. Bissl, der den Vorsitz führt und in dem Gerichtshof durch den Domkapitular Baron Hadelberg vertreten wird, dann Domkapitular Prälat Ceconi, Herrenhausmitglied Hofrat Schindler und Prälat Dr. Brenner, desgleichen die Promotores fidei, deren Prozefskolle etwa der des Staatsanwalts entspricht, und zwar Hofprediger Professor Wolfsgruber und P. Dr. Sinthern, ferner Redemptoristenpater August Komarek und der Pater Guardian der bayerischen Kapuziner P. Kessler. Weiter hatten sich Kardinal-Fürstprimas Doktor Esernoch, die Weihbischöfe Dr. Böhcke und Generalvikar Dr. Pfluger sowie der Konvent der Kapuziner in Wien eingefunden. Vom Hofe erschienen Erzherzogin Maria Josefa, Erzherzogin Maria Theresia, die Erzherzoge Franz, Salvator und Eugen mit ihrer Begleitung, ferner die Herzogin Maria Antonia von Parma mit ihren Töchtern und den Prinzen Felix und René von Parma, die Herzogin von Braganza und die Gräfin Harbi. Sie erwarteten die Ankunft des Kaiserpaars, das vor dem Kirchentor von einem zahlreichen Publikum herzlich begrüßt wurde.

Der Sarg wurde aus der Gruft gehoben und geöffnet. Das Kaiserpaar, die Mitglieder des Kaiserhauses und die geistlichen Würdenträger besichtigten die irdischen Ueberreste des P. Markus d'Aviano. Als ärztliche Sachverständige waren Primarius Dr. Matheo Baylon und Dr. Lorenz (Karlsbad) zugezogen, die festzustellen hatten, ob nach dem Aussehen und der Beschaffenheit der Ueberreste zu schließen sei, daß es sich wirklich um die Gebeine Markus d'Avianos handelt. Nach dieser ärztlichen Prüfung begaben sich die Mitglieder des Gerichtshofes in das Sprechzimmer des Kapuzinerkonvents, wo bei verschlossenen Türen dieser Teil des Seligsprechungsprozesses in der vorgeschriebenen Weise fortgesetzt wurde. Dann erfolgte die abermalige Beisetzung der Leiche. Mit dem heutigen Verfahren in der Kapuzinerkirche ist die Prozeßhandlung in Wien geschlossen und die gesamten Prozeßakten gehen nun an die päpstliche Kurie nach Rom, wo die Verhandlung fortgesetzt und gänzlich abgeschlossen werden muß.